

unsaubern Fingern ins Gesicht oder gar in die Nase falten soll, dass die doppelten (eigentlich vierfachen) Muskelhaken aus den Präparirbestecken am besten ganz zu verbannen wären u. s. w.

Dann folgt eine detaillirte Anleitung zur Darstellung jedes einzelnen Muskels mit Berücksichtigung der speciellen technischen Schwierigkeiten, die dabei vorkommen. Verf. folgt wie er sagt (S. 20) fast durchgängig der Henle'schen Nomenclatur, weicht jedoch in vielen Einzelfällen, die nicht ganz unwichtig sind, davon ab (z. B. *Mm. cucullaris, extensores carpi* u. s. w.). Eingestrente physiologische, phylogenetische und andere Bemerkungen machen die Lektüre des kleinen Hefts auch für den Fachmann interessant, und es ist deshalb dem Unternehmen die weiteste Verbreitung zu wünschen. In Betreff etwaiger kleiner Ausstellungen möchte Ref. für künftige Fälle das unglückliche Wort „heraussetzen“ für die technische Darstellung eines Muskels vermeiden wissen, welches Wort freilich nicht so oft vorkommt, wie in dem alten Handbuch der Anatomie von M. J. Weber.

Als etwas Neues erscheint ein Anhang, der den Ursprung und Ansatz der Muskeln in tabellarischer Form enthält. Nicht etwa so, wie z. B. Ref. noch kürzlich eine Uebersicht hat drucken lassen, dass bei jedem Knochen oder Skeletteil angegeben wurde, welche Muskeln davon entspringen. Verf. bringt vielmehr für jeden einzelnen Muskel die Ursprünge und Insertionen in jene übersichtliche Form, wie sie zum Memoriren oder für einen angehenden Prosektor nützlicher erscheint. Die dabei auftauchenden Schwierigkeiten im Druck u. s. w. sind recht geschickt überwunden.

Die beiden lithographirten Tafeln geben die Linien auf der Körperoberfläche an, nach welchen die Hautschnitte an jedem Körperteil geführt werden sollen.

W. Krause (Göttingen).

### Lupó, Ueber die Fascia transversalis abdominis.

Giorn. internaz. d. Sc. mediche. N. S. 1879. Ann. I. Fasc. 12.

In der Gegend der Fovea ovalis spaltet sich die Fascia lata in zwei Blätter. Das oberflächliche Blatt (die *portio iliaca fasciae latae*, Ref.) gelangt zum Lig. inguinale s. Poupartii und verliert sich in die Fascia superficialis der vordern Bauchwandung. Das tiefe Blatt dringt hinter dem Leistenband oder Poupart'schen Ligament hindurch, verbindet sich mit der Fascia transversalis, indem es sich an der Innenfläche des mtern Abschnitts der vordern Bauchwand ausbreitet. Daher soll nach dem Verf., wie früher nach Thompson, die Fascia transversalis als Fortsetzung der Fascia lata aufzufassen sein, bei welcher Behauptung merkwürdigerweise auf die Entwicklungsgeschichte keinerlei Rücksicht genommen wird (Ref.).

W. Krause (Göttingen).

#### Berichtigungen.

S. 515 (und 516) in der Ann. 3 lies: Meilen statt Meter.

S. 532 Zeile 26 v. o. lies: 292 statt 242.

S. 533 „ 8 „ „ „ 8,6 „ 5,6.

Einsendungen für das „Biologische Centralblatt“ bittet man an die „Redaktion, Erlangen, physiologisches Institut“ zu richten.

Verlag von Eduard Besold in Erlangen. — Druck von Junge & Sohn in Erlangen.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Biologisches Zentralblatt](#)

Jahr/Year: 1882

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): Krause Wilhelm Johann Friedrich

Artikel/Article: [Ueber die Fascia transversalis abdominis 576](#)